

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

602 (24.12.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag, 24. Dezember.

Mittagblatt.

№ 602.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896

* Zur Lage im Orient.

Die Audienz des russischen Botschafters Herrn v. Nelidow beim Sultan bewegte sich in Konstantinopel in einem durchaus geschäftsmäßigen Rahmen. Man hätte in Konstantinopel nicht nötig gehabt, sich so viel Sorge wegen der Weisungen, welche Herr v. Nelidow aus St. Petersburg mitbringen würde, zu machen, denn die von dem russischen Botschafter dem Sultan ausgesprochenen Wünsche betreffs der Reform- und der Amnestiefrage enthalten nichts, was dem Herrscher im Yildiz Kiosk nicht auch schon von anderer Seite nahe gelegt worden wäre. Wenn Herr v. Nelidow nicht etwa noch mit einer geheimen Sendung betraut ist, so kann man mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß bis auf weiteres die Orientangelegenheiten ihr bisheriges schleppendes Entwicklungstempo beibehalten werden. Es liegt hiernach nicht in den Absichten der St. Petersburger Politik, neue Entscheidungen in den Problemen des „näheren Orients“ herbeizuführen, sei es, daß die russischen Staatsmänner augenblicklich einer weiter aussehenden Aktion überhaupt abhold sind, sei es, daß sie als den Schauplatz einer solchen einen andern Punkt, etwa den ferneren pazifischen Ozean, ins Auge gefaßt haben. Jedenfalls behält die internationale Diplomatie für die nächsten Monate freien Spielraum zur Verrichtung ihres Scharfsinns in Ausfindigmachung einer Lösung oder doch wenigstens einer Beilegung der schwebenden Fragen, welche sich erpresslich geltend machen könnten, wenn bei Wiedereintritt der milden Jahreszeit die äußeren Gründe, welche den Winter hindurch für Aufrechterhaltung von Ruhe und Frieden im Orient sorgen, in Wegfall kommen.

Zu wünschen wäre es aufs dringendste, daß die Reformfrage, welche ja auch von Herrn v. Nelidow dem Sultan ans Herz gelegt worden ist, nicht ganz und gar auf die lange Bank geschoben werden möchte. Die Durchführung von Reformen erscheint in der That als der einzig gegebene Weg, die Türkei vor Katastrophen und Europa vor Enttäuschungen zu bewahren. Was bis jetzt nach dieser Richtung von türkischer Seite geschehen ist, kann nicht ernst genommen werden. Der passive Widerstand des Alttürkenthums erweist sich stärker als die Staatsraison, welche rath, diejenigen Maßregeln aus eigener Initiative zu ergreifen, zu welchen die Pforte im Unterlassungsfall durch Europa gezwungen werden könnte. Man muß es als ein gewagtes Spiel betrachten, welches es darauf ankommen lassen will, ob im letzten Augenblick Europa sich wirklich zu einer Zwangsaktion gegen die Türkei entschließen werde. Das Eintreten Nelidows zu Gunsten der Reformen verleiht den analogen Rathschlägen, welche dem Sultan neuerdings auch von anderer Seite, so insbesondere durch den Mund der Vertreter Oesterreich-Ungarns und Italiens, zugegangen sind, erhöhtes Gewicht. Es erhellt daraus, daß, wenn die türkische Politik sich in diesem Punkte dauernd unzugänglich erweisen sollte, sie damit den letzten Rest von Sympathien verschmerzen würde, der in Europa bis jetzt noch für die Sache der Türkei sich erhalten hat. Die kommenden Monate gewähren zur Vorbereitung der Reformaktion eine kostbare Frist, die nicht unbenutzt bleiben darf. An Warnungsanzeichen, sich einer Politik des Abwartens und Nichtsthuns hinzugeben, fehlt es ebenfalls nicht. Die Lage im Orient erscheint daher, ohne unmittelbar bedrohlich zu sein, doch als eine gespannte, denn gegenwärtig werden die Keime zu den Gefahren gelegt, welche sie im kommenden Jahre zu durchlaufen haben wird.

(Telegramm.)

* Konstantinopel, 23. Dez. Nach amtlicher Verlautbarung wurde die vom armenischen Patriarchen nachgesuchte und vom Ministerrath beantragte Amnestie unter folgenden Bedingungen erlassen: Den Amnestirten wird in Konstantinopel durch den Patriarchen und in den Provinzen durch die Bischöfe neuerlich der Unterthaneneid abgenommen. Der Patriarch und der Ministerrath bürgen dafür, daß sich die Amnestirten künftighin ruhig verhalten. Die Amnestirten bleiben unter Polizeiaufsicht mit Ausnahme der zum Tode verurtheilt gewesenen Personen. Diese werden in einer Festung internirt, wo sie ihr Gewerbe betreiben können und so lange bleiben, bis man sich von ihrer Besserung überzeugt hat. Gleichzeitig wird das Amnestiegesuch des armenischen Patriarchen veröffentlicht, das ausführt, daß die Armenier die Absicht des Komite's nicht gefaßt hätten und verführt worden seien. Eine weitere amtliche Verlautbarung gibt die Ernennung des früheren Banteministers Chenfil Pascha zum Präsidenten des vom Sultan errichteten Rechnungshofes bekannt. Schließlich wird amtlich bekannt gegeben, daß im Hauran die Ruhe wiederhergestellt sei und alle verwendeten Redibattalione entlassen werden.

195 Scheißs und Hauptagitatoren seien nach Beirut gebracht worden, von wo sie ins Exil geschickt werden. 600 Druzen seien gewaltsam zur Armee ausgehoben. Die Reform der Verwaltung der Gendarmerie und des sonstigen Sicherheitsdienstes sei in der Durchführung begriffen.

* Sofia, 23. Dez. Heute wurde dem Fürsten Ferdinand die von der Sobranie beschlossene Adresse überreicht. Dieselbe spricht zunächst den Dank des Volkes für die Begründung einer nationalen Dynastie und die Erneuerung brüderlicher Beziehungen zu Rußland, sowie die Regelung der internationalen Stellung des Landes aus. Sodann bespricht die Adresse die für die weitere Entwicklung und den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes im Gange befindlichen Bestrebungen und verspricht eine sorgfältige Würdigung der durch die angeführten Gelegenheitsereignisse erwachsenen Ausgaben. Der Fürst erwiderte, die zwischen der Krone und der Nationalversammlung bestehende Eintracht sei ihm ein Ansporn und zugleich ein Unterpfand des Erfolges. Hauptaufgabe sei fortan für Fürst und Volk die innere Organisation des Staatswesens und die Förderung des Wirtschaftslebens, insbesondere durch den Abschluß von Handelsverträgen als der Grundlage für die nationale Wirtschaftspolitik. Die aufstrebende heimische Industrie solle geschützt, die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse in die Wege geleitet und die Staatseinkünfte vergrößert werden. Die Rede des Fürsten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* Belgrad, 24. Dez. Seine Majestät der König hat nach Berathung mit Juristen aller Parteien das von der Stupschina angenommene Gesetz über die Zwangsvollstreckung abgelehnt als verfassungswidrig. Der Ministerrath wird über seine Stellung heute entscheiden.

Eine Ansprache des Papstes.

(Telegramm.)

* Rom, 23. Dez. Der Papst, der sich bester Gesundheit erfreut, empfing heute Mittag das heilige Kollegium der Kardinele, dessen Dekan, Kardinal Dreglia, dem Papste die Weihnachtsglückwünsche der Kardinele ausbrach. Der Papst hielt eine Ansprache, in der er daran erinnerte, wie er sich bemüht habe, seine Mission dadurch zu erfüllen, daß er die Völker aufforderte, den Charakter der Kirche und des Papstthums ohne Vorurtheil zu betrachten, um durch den Einfluß des Christenthums auf die staatlichen und sozialen Einrichtungen den Frieden zu sichern. Der Papst drückte dann sein Bedauern darüber aus, daß seine Mission durch die gegenwärtige Lage zu einer mißlichen gemacht worden sei, wie man gesehen habe, als er den Gedanken gefaßt habe, den Hunderten im fernem feindlichen Lande befindlichen, vom Waffenglück verlassenen tapferen Soldaten Trost zu bringen. Diese That des Mittelalters sei öffentlich und schuldlos der Verleumdung ausgesetzt worden. Die Lage werde also immer noch von demselben Geiste beherrscht, denn jener Konflikt bestehet fort, der Millionen Gewissen in Unruhe versetzte und wie ein Alp auf den Gemüthern Italiens lastete. Der Papst schloß, er hoffe zu Gott, daß eine Stunde der Erbarmung den Völkern Heilung bringen werde.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 24. Dezember.

* Neujahrskarten — Postkarten oder Druckfachen —, welche unflätige Zeichnungen oder beleidigenden Inhalt haben und von den Postanstalten als solche erkannt werden, sind von der Postbeschränkung ausgeschlossen. Diese allgemeine Bestimmung, deren strenge Durchführung die zunehmende Verrohung der Neujahrskarten immer notwendiger macht, gilt auch für jene Neujahrskarten, welche laut Vordruck im Verlage von J. Junginger in Stuttgart erscheinen, auf der Rückseite mit „Prosit Neujahr“ und „Bräutigamkarte Nr. 1 u. f. w.“ bis 64 bezeichnet sind und den Empfänger beleidigende Reime enthalten.

* Am 23. Dez. 1896 waren im Großherzogthum versucht: An Maul- und Klauenseuche:

Amtsbezirk Pfullendorf: Gemeinden Burgweiler, Pfullendorf und Wangen; Ueberlingen: Frickingen (Golpenweiler); Breisach: Fyringen; Emmendingen: Denslingen, Emmendingen, Endingen, Freiamt, Röhdingen, Reuthe, Riegel, Sexau, Teningen und Wasser; Ettenheim: Altdorf, Ettenheim, Grafenhausen, Malberg und Schmiedheim; Freiburg: Burg, Freiburg, Kirchzarten und Lehen; Neustadt: Unterlenzkirch; Staufen: Eßbach; Waldkirch: Biederbach, Buchholz, Katzenmoos, Niederwinden, Obersimonswald und Suggenthal; Vörrach: Herzingen und Wollbach; Müllheim: Müllheim; Rehl: Auenheim, Bodersweier, Fesselhurst, Honau, Rehl-Dorf, Reutesheim und Willstätt; Lahr: Rusbach, Lahr, Nommeneier, Reichenbach und Sulz; Oberkirch: Erlach, Herzthal, Rusbach, Oberkirch und Döpenau; Offenburg: Bergkapfen und Reichenbach; Wolfach: Steinach; Achern: Achern; Baden: Hauenberghausen, Sandweier und Sulzheim; Bühl: Eßental und Ottersweier; Rastatt: Aue a. Rh., Durmersheim, Gaggenau, Gernsbach, Hörden, Hügelsheim, Ruppenheim, Muggensturm,

Ottenu, Ottersdorf, Rothenfels und Wintersdorf; Bretten, Bretten, Diebelsheim, Flehingen, Gölshausen, Godelsheim; Meringingen, Rinklingen und Wöfingen; Bruchsal: Godelsheim; Durlach: Aue und Königsbach; Ettlingen: Eckenroth und Malsch; Karlsruhe: Kiedolsheim; Pforzheim: Büchlerbronn (Sommerberg), Fyringen, Ittersbach, Neuhausen, Niefern, Obermutschelbach, Pforzheim und Weiler; Mannheim: Schriesheim; Weinheim: Großschafsen und Leutershausen; Eppingen: Eppingen, Gemmingen und Landshausen; Heidelberg: Brombach, Handschuhshausen, Heidelberg, Leimen, Mauer, Ruspach, Schöndau und Speckbach; Sinsheim: Eppensbach, Eichelbach, Eichelbrom, Hoffenheim, Reidenstein, Obergimpeln, Rappenaubach, Waldbach, Weiler (Birkenauerhof) und Ziegenhausen; Adelsheim: Unterfessach; Buchen: Breisingen, Mühlbach und Wetzelsdorf; Eberbach: Eberbach, Michelbach und Mühlbach; Mosbach: Alfeld und Billigheim; Tauberbischofsheim: Ebersheim, Gießfeld, Krenschheim, Lauda, Mieselshausen, Neunstein, Oberschöpf, Poppenhausen, Unterschöpf, Bilchband und Zimmern; Wertheim: Bortthal, Brombach (Wagenbüchlerhof), Dertingen, Drölsberg, Eichel, Freudenberg, Hühfeld, Hundheim, Rastig, Rauenberg, Sachsenhausen, Steinbach, Urphar, Vödenroth und Wertheim.

An Schweinepöckel: Rehl: Kort; Bühl: Steinbach.

Neueste Nachrichten und Telegramme

* Berlin, 23. Dez. Auf dem Garnisonkirchhofe in der Hasenheide fand heute Mittag, wie schon kurz gemeldet, in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers die Beerdigung des Generalmajors v. Lippe statt. Unteroffiziere des 3. Garde-Regiments trugen den Sarg. Die Trauerparade bildeten ein Grenadier-Bataillon, eine Kürassier-Eskadron und eine Batterie. In dem Trauergefolge waren zahlreiche Generale, andere Offiziere aller Waffengattungen, die Minister v. Boetticher, v. Goltz, v. Wedell, ferner Admiral Knorr und Staatssekretär Hollmann erschienen. Nachdem Seine Majestät der Kaiser, begleitet von v. Soden-Vibrant, v. Eulenburg und dem Hauptquartier, die Trauerparade abgesehen hatte, hielt Garnisonpfarrer Goens die Trauerpredigt. Die Truppen gaben Salven ab. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin ließen prachtvolle Kränze niederlegen.

* Berlin, 24. Dez. Gegenüber einer Meldung des „Reichsboten“ von erfolglosen Bemühungen der Kirchenbehörden um Befolgungserhöhung der Geistlichen bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, an der Stelle, die Kenntniß von der Sache haben müßte, sei davon nichts bekannt.

* Köln, 23. Dez. Wie die „Kölnische Zeitung“ hört, hat sich der Vorstand des Rheinisch-westfälischen Kohlenhandels jüngst in Gemäßheit der Beschlüsse der ständigen Syndikatsversammlung mit der Aufstellung neuer Verrechnungspreise befaßt und hat dabei fast allgemein eine Erhöhung dieser Preise vorgenommen, die bekanntlich den wirklichen Verkaufspreisen möglichst nahe gebracht werden sollen.

* Bremen, 23. Dez. Die Mitglieder des Bremer Effekten-Makler-Vereins beschlossen heute, sich nicht in das Börseregister eintragen zu lassen.

* Leipzig, 23. Dez. Als Regierungskommissar an der Leipziger Börse wurde im Nebenamt Herr Stadler, Regierungsrath bei der Königl. Kreishauptmannschaft hier, bestimmt.

* Haag, 23. Dez. Die Zweite Kammer nahm mit 56 gegen 29 Stimmen das neue Zuckergesetz an. Durch dasselbe werden die Prämien für die Rübenzuckerfabrikation für 1897 auf 2,50 Gulden pro 100 kg festgesetzt bis zum Höchstbetrage von insgesammt 2 1/2 Millionen Gulden im Jahre 1897, worauf dieser Prämienbetrag acht Jahre hindurch jährlich um 100 000 Gulden verringert werden soll, für Raffinade wird der Prämienbetrag auf 1 1/2 Million pro 1897 festgesetzt. Dieser Betrag soll fünf Jahre hindurch jährlich um 50 000 Gulden niedriger bemessen werden.

* Paris, 23. Dez. Wie der „Figaro“ meldet, hat der Oberste Kriegsrath sich in seiner vorgestrigen Sitzung für die Umwandlung des Feldartilleriematerials ausgesprochen.

* St. Petersburg, 24. Dez. Ein Ulas bestätigt das Statut der Ostchinesischen Eisenbahngesellschaft zur Erbauung und Unterhaltung einer Eisenbahn auf chinesischem Gebiete und Vereinigung dieser Linie mit der Zweiglinie, die Rußland zur Verbindung mit der Transsibirischen Bahn bauen wird. Die russisch-chinesischen Bahnen bilden eine Aktiengesellschaft unter der Bezeichnung: Gesellschaft der ostchinesischen Eisenbahnen. Der Vertrag mit China zur Unterhaltung der Bahn läuft 80 Jahre. Nur russische und chinesische Unterthanen können Aktien erwerben. Die Arbeiten müssen im August 1897 begonnen und in sechs Jahren beendet sein. Das Kapital beträgt 5 000 000 Rubel Papier zu 1000 Aktien zu 5000 Rubel.

* Madrid, 23. Dez. In politischen Kreisen wird das Aufstehen von Banden in Kuba lebhaft besprochen. Während man einerseits glaubt, daß es sich lediglich um Räuberbanden handelt, wird andererseits die Annahme geäußert, daß die Bande aus Elementen bestanden habe, welche von cuban-

ischer Seite begabte wurden, um Beunruhigung herbeizuführen und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Regierung von Cuba abzulenken.

Lissabon, 23. Dez. Die Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Mitteilung, wonach der Zwischenfall zwischen dem Deutschen Reich und Portugal beigelegt ist. Der Gouverneur wird dem deutschen Konsul einen Besuch abstatten, welchen Letzterer erwidern wird. Ein portugiesisches Kriegsschiff wird die deutsche Flagge salutieren, ein deutsches Schiff wird die gleiche Ehre der portugiesischen Flagge erweisen.

Sofia, 23. Dez. In dem Prozesse gegen die Mörder Stambulow's wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Der ehemalige Minister Sallabachew sagte gleichfalls aus, daß Bone Georgiew und Tufelschiew von Stambulow als seine Mörder bezeichnet wurden. Der Journalist Kirov, ein politischer Gegner Stambulow's, erklärt, ein Vertrauensmann Stambulow's sei zu ihm gekommen und habe ihm in dessen Namen ein Bündnis und materielle Unterstützung im Kampfe gegen die Regierung Stambulow's angeboten, wenn er den Schutz für das Leben Stambulow's gegenüber sechs oder sieben Personen verbürgen könne, wozu er natürlich nicht im Stande gewesen sei. Der Zeuge hätte Stambulow mitgeteilt, er habe von Tufelschiew nichts zu fürchten, und erklärte dies damit, daß er Letzteren nicht für muthig genug hielt, ein Verbrechen zu begehen, wohl

aber für fähig, ein solches anzustiften. Von den anderen Zeugen, welche sich am Orte des Verbrechens oder in der Nähe befanden, konnte keiner das Gesicht des fliehenden Mörders sehen. Michailos, der zur Zeit des Verbrechens zum Diner bei dem macedonischen Komito war, sagte aus, ein gewisser Takti sei einige Tage unter dem Dache des Hauses, in welchem das macedonische Komito untergebracht war, versteckt geblieben. Derselbe habe gestanden, daß er der Mörder Stambulow's sei. Die Witwe Stambulow's, welche krank ist, war zur Verhandlung nicht erschienen.

Buenos Aires, 23. Dez. Der Finanzminister Dr. Romero hat seine Entlassung gegeben.

Verschiedenes.

Kiel, 23. Dez. (Telegr.) Der Professor der Mathematik und Astronomie, Geheimrath Dr. Georg Weher, ist heute gestorben.

Stockholm, 23. Dez. (Telegr.) Die Königl. Akademie der Wissenschaften hat den Ingenieur v. Hefner-Alteneck in Berlin zum auswärtigen Mitgliede ernannt.

Catania, 24. Dez. (Telegr.) Infolge anhaltender Regentzen hier leber ich we m u n g e n auf, die großen Schaden anrichteten. Acht Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod. Das Militär hat Hilfe angeboten.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 15. Dez. Frieda Thella, B.: Jakob Schuch, Schreinermeister. — 17. Dez. Friedrich Ludwig, B.: Ludwig Schmidt, Glasermeister. — 18. Dez. Karl August, B.: August Nagel, Sergeant. — Friedrich Heinrich, B.: Heinrich Heideberger, Schreiner. — Peter Karl Ludwig, B.: Peter Becker, Generalagent. — 19. Dez. Hedwig Augusta, B.: Ernst Binger, Trompeter. — Elisabeth, B.: Wilhelm Wipfler, Blechler. — Uta, B.: Jakob Zeeb, Fuhrmann. — 20. Dez. Anna, B.: Franz Reichert, Tagelöhner. — Otto Benjamin, B.: Gottfried Benz, Bäckermeister. — 21. Dez. Bertha Christine, B.: Bernhard Ganz, Schreiner. — Maria Elisabetha, B.: Adolf Spammagel, Tagelöhner. — Karoline Josefine Theresia, B.: Karl Heber, Affinier. — 22. Dez. Karl Georg Friedrich, B.: Friedrich Mostberger, Schlosser. — Wilhelm Reinhard, B.: Wilhelm Kist, Sattler.

Todesfälle. 20. Dez. Uta, 15 J., B.: † Karl Weis, Hausmeister. — Anton Raßkötter, Chem., Tücher, 58 J. — Ludwig Heß, Chem., Waldhüter, 42 J. — Friedrich Johann Eßig, Chem., Metzger, 42 J. — Margarete, Ehefr. von Primus Beller, Maschinenarbeiter, 54 J. — 21. Dez. Jakob Heber, Wwr., Installateur, 42 J. — Wilhelm Benz, led. Tagelöhner, 26 J. — 22. Dez. Elisabetha Christiane, Ehefr. von Jakob Pfeifle, Maschinist, 63 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Rasch in Karlsruhe.

Todesanzeige.
Freiburg i. B. Heute Früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Mutter,
Frau Bianca Mez,
geb. Jaegerschmid,
im Alter von 75 Jahren 9 Monaten.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies tiefbetrübt an
Freiburg i. B., den 21. Dezember 1896.
Friedrich Mez,
Major und Bataillons-Commandeur im Infanterie-Regiment von Stillpnagel (5. Brandenb.) Nr. 48.
B. 942.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Haushaltungsbuch
für das Jahr 18
Preis gebunden Mk. 1.—
Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.
Vorräthig
in allen Buch-, Papier- und Schreibwaarenhandlungen.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Angebot.
B-937. Nr. 33,047. Bruchsal. Großh. Amtsgericht Bruchsal hat folgendes Aufgebot erlassen:
Die Erben des Großh. Notars a. D. Carlstein in Bruchsal, vertreten durch Kaufmann Emil Schlein in Bruchsal, haben beantragt, das Aufgebot bezüglich des Sparfassenbuchs Nr. 3462 (alte Nr. 17859) über die Einlage des Wilhelm Schäfer von Neuthard bei der städtischen Sparkasse Bruchsal im Betrag von 774 M. 32 Pf. zu erlassen.
Der Inhaber des Sparfassenbuchs wird aufgefordert, seine Rechte auf dasselbe spätestens in dem auf Montag den 12. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden und das Sparfassenbuch vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Sparfassenbuchs erfolgen würde.
Bruchsal, den 18. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schütz.

Angebot.
Nr. 21,936. Tauberbischofsheim. In Sachen der Stadtgemeinde Tauberbischofsheim, Klägerin, gegen unbekannt Dritte, Beklagte, hat das Gr. Amtsgericht dahier unterm heutigen folgendes Aufgebot erlassen:
Auf Antrag der Stadtgemeinde Tauberbischofsheim wird bezüglich des um die hiesige Stadtkirche gelegenen 15 Ar 55 Dmtr. großen freien Platzes, der im Grundbuche nicht eingetragen ist, die Stadtgemeinde jedoch dessen Eigentum beanprucht, das Aufgebotsverfahren eingeleitet.
Es werden daher alle diejenigen, die Ansprüche oder Rechte an diesem freien Platz haben, aufgefordert, diese spätestens im Aufgebotsstermine, der auf Montag den 22. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr, bestimmt wird, anzumelden.
Nichtangemeldete Ansprüche werden für erloschen erklärt werden.
Dies veröffentlicht:
Tauberbischofsheim, 15. Dez. 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: B. 916.1. Wagner.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konkurs.
B-921. Nr. 20,522. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters Anton Maier in Offenburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Samstag den 16. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Offenburg, den 15. Dezember 1896.
C. Keller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
B-922. Nr. 20,891. Offenburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Steinlothenbergwerks-Gesellschaft von Offenburg Alttinger-Gesellschaft in Liquidation wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Offenburg, den 19. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Keller.
B-912. Nr. 16,571. Konstanz. Das Konkursverfahren über das im Inlande befindliche Vermögen der Witwe des von von (Bern) † August Eggmann, Ida, geb. Karlen in Montreux, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts dahier vom 18. Dezember 1896 aufgehoben.
Konstanz, den 20. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. Burger.

Bekanntmachung.
B-930. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners Anton Maier in Offenburg hat das Großh. Amtsgericht die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt.
Das Schlussverzeichnis über die bei derselben zu berücksichtigenden Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Gemeinde Forbach. Amtsgerechtsbezirk Gernsbach.
Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.
Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Forbach, Amtsgerechtsbezirk Gernsbach**, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), sowie des Gesetzes vom 29. März 1890, die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 155), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44), und der in § 3 der Verordnung vom 9. Juni 1890 (Ges.-u. B.-Bl. S. 269) vorgeschriebenen Formen nachzuholen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.
Forbach, den 22. Dezember 1896.
Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Bereinigungskommissar: Krämer, Bürgermeister.

Der verfügbare Massenbestand beträgt im Ganzen 962 A 70 J, hieran gehen ab die vorzüglich zu berücksichtigenden Forderungen mit 902 A 25 J verbleiben zur Verteilung auf die übrigen Massenforderungen mit 3880 A 68 der Betrag mit 60 A 45 J und erhalten die nicht bezogenen Gläubiger 1,56 % per 100 A. Offenburg, den 22. Dezember 1896.
Kress, Konkursverwalter.
Vermögensänderungen.
B-920. Nr. 19,687. Mannheim. Die Ehefrau des Säufmachers Wilhelm Weber, Margaretha, geborne Wülfch in Heidelberg, hat gegen ihren Ehemann bei dem hiesigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Samstag den 13. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht.
Mannheim, 21. Dezember 1896.
Schütz, Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
B-22,306. Tauberbischofsheim. Die Witwe des Gastwirts Engelbert Reich, Katharina, geb. Schüle von Uffhart, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.
Diesem Gesuche wird Großh. Amtsgericht Bruchsal entsprechen, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Bruchsal, den 18. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schütz.
B-928.1. Nr. 14,869. Radolfzell. Die Witwe des Bierbrauers Anton Rejmer, Emma, geb. Auer in Singen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Etwaige Einwendungen sind binnen drei Wochen geltend zu machen, nach deren unbenutztem Ablaufe diesem Gesuche stattgegeben wird.
Radolfzell, 14. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenträger.
Handelsregister-Einträge.
B-924. Nr. 10,293. Ettlingen. Unter D. B. 202 des diesseitigen Fir-

menregisters wurde heute eingetragen die Firma: „B. Paefner in Ettlingen“. Inhaber dieser Firma ist Buchdruckermeister und Verleger des „Badischen Landmann“ Vincenz Paefner in Ettlingen.
Ettlingen, den 21. Dezember 1896.
Großh. bad. Amtsgericht: Zimpfer.
B-925. Nr. 49,914. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister Band II, D. B. 1047 wurde heute eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft J. F. Newell & Co. hier ist aufgelöst und die Firma sowie die Procura des Kaufmanns Wilhelm Friedrich Weins hier erloschen.
Pforzheim, den 22. Dezember 1896.
Großh. Amtsgericht II. Dr. Glod.
B-923. Nr. 24,481. Bruchsal. In das Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 48 zur Aktiengesellschaft Kleintinderschule Dettlingen eingetragen:
Kaut notariell Generalversammlungprotokoll vom 28. November 1896 wurden mit dreijähriger Amtsdauer gewählt und ernannt:
Als Vorstand: Landwirt Johann Jakob Schmidt, als Vorstandsvertreter Rathschreiber Ludwig Spohn, beide in Dettlingen.
In der gleichen Hauptversammlung wurde auch in gehöriger Weise die sofortige Wiederauflösung der Aktiengesellschaft beschlossen, wobei das ganze Aktivermögen, insbesondere alle Liegenschaften an die Gemeinde Dettlingen zufolge notariellen Schenkungsvertrages zu als baldigem Eigentum und Gewinn abgegeben wurden, dabei seitens der letzteren aber auch alle Passiven übernommen worden sind. Als Liquidator der Gesellschaft wurde Rathschreiber Ludwig Spohn in Dettlingen ernannt.
Es werden hiermit alle Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, sich nach Handelsrecht § 243 bei letzterer, das heißt beim Liquidator zu melden, widrigenfalls nach Ablauf eines Jahres die Verteilung des Vermögens, soweit noch möglich, erfolgen würde. Die Bücher und Schriftstücke sind zur Einsichtnahme durch die Aktionäre und Gläubiger der Gesellschaft für die nächsten 10 Jahre in der Gemeindegerechtsrat Dettlingen verwahrt.
Bruchsal, den 18. Dezember 1896.
Großh. bad. Amtsgericht: Rühle.
B-940. Nr. 25,399. Baden. In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:
Zu D. B. 61 in Firma Aktienbrauerei Altenburg in Singen-heim-Baden-Baden:
Dem Herrn Braumeister Johann Mayerhofer in Singen ist Prokura erteilt, welcher mit seiner Unterfertigung „J. Mayerhofer“ nur mit der Unterfertigung eines der Herren Direktoren oder eines der Herren Prokuristen, unter Beibringung des Gesellschaftsstempels für die Gesellschaft zeichnen kann.
Baden, den 21. Dezember 1896.
Großh. bad. Amtsgericht I. Fr. Mallebrein.

Bekanntmachung.
Das Konzept des Lagerbuches der Gemarkung Oberried ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchsten Herrlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom 30. d. Mts. an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathszimmer zu Oberried ausgelegt.
Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeziehungen sind innerhalb dieser Frist dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.
Freiburg, den 21. Dezember 1896.
Der Lagerbuchbeamte: J. Fuhrmann, Großh. Bezirksgeometer.

Holzversteigerung.
B-932. Die Großh. Bezirksforsterei Baden verfertigt mit unermesslicher Vorfrist bis 1. August 1897, Samstag den 2. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Badener alten Schloß, aus den Domänenwaldbeständen 16 Birket, 17 Lange Waldmaße, 18 Schenhaus, 11 Wienenwald, 2 Eichen, 9 Nadelholzstämme II, 34 III, 107 IV. Gl.; 32 Eichen, 126 II. Gl.; 32 Rattenlöse, 2 Kälpen, 40 Hopfenstangen I, 60 III, 60 IV. Gl.; 50 Hebsteden, 40 Bohnensteden, 30 Ster Nusslöcher, 28 Ster buchene, 6 Ster gemischte, 139 Ster Nadelholzschäfte, 49 Ster buchene, 28 Ster gemischte, 92 Ster Nadelholzpriegel, 300 Stück buchene, 2225 gemischte, 1625 Nadelholzwellen, 4 Loose Schlagraum.
Montag den 4. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathshaus in Kuppenheim, aus den Abteilungen III 4 Dürrenberg, III 5 Fischacker, III 8 Kleintappenloch, III 10 Weibelberle, III 11 Vordermter Schlag, III 1 Wolfartsberg: 22 Buchen, 19 Eichen IV. Gl.; 5 Nadelholzstämme II, 32 III, 20 IV. Gl.; 20 Säglöse I, 69 II. Gl.; 48 Rattenlöse, 20 Kälpen; 62 Ster Nadelholzrollen 2 m lang, 144 Ster buchene, 27 Ster eichene, 186 Ster Nadelholzschäfte, 198 Ster buchene, 30 Ster eichene, 86 Ster gemischte, 186 Ster Nadelholzpriegel, 825 Stück buchene, 200 gemischte, 1850 Nadelholzwellen und einige Loose Schlagraum.
Weitere Auskunft erteilen die Forstwärter Westermann in Badenscheuern, Holz in Baden, Gang in Kuppenheim und Koch in Oberndorf.